Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 13 (1891)

Heft: 37

Anhang: Beilage zu Nr. 37 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Es schickt sich nicht."

(Fortsetzung.)

Aus dieser letztern Bemerkung ersah die ängstliche Tante vollends, wie harmlos und unbefangen ihre Nichte die Sache auffaßte und ihr nicht mehr Wichtigkeit beilegte, als es eben einer flüchtigen Begegnung gegenüber geschieht.

„Sie ist doch noch ein rechtes Kind," dachte sie bei sich selbst; „aber zu wenig vorsichtig, zu wenig reservirt, da werde ich denn doch noch ein wenig aufklären müssen. Man sieht eben, daß sie auf dem Dorfe aufgewachsen und im Verkehr mit Herren sehr unerfahren ist; meine Melanie hätte das nie gewagt!"

Sie beschloß, für jetzt nicht weiter darüber zu sprechen, und forderte ihre Tochter auf, Klara ein wenig in Haus und Garten herum zu führen. Letzterer lag hinter dem hübschen Gebäude, dazwischen befand sich eine kleine Veranda, mit grünen Topfgewächsen geschmückt. Der Garten selbst war nicht sehr groß, aber äußerst wohl gepflegt; kunstvolle Teppichgärtnerei, einige reizende Boskets und zierlich geformte Gartenmöbel darin. Klara bewunderte Alles aufrichtig, meinte aber doch innerlich, die kunstloseren Blumenbeete zu Hause im väterlichen Garten sähen eigentlich noch hübscher und weniger steif aus. Nachher gingen sie zusammen auf Melanies Zimmer. Dasselbe war sehr elegant möblirt; Klara dachte unwillkürlich wieder an ihr eigenes Mädchenstübchen daheim. Das war nun allerdings weit einfacher, aber traulicher, meinte die Besitzerin. Melanies Zimmer hatte freilich die Aussicht auf die elegante Villenstraße, aber was war das gegen die grünen Berge, die waldigen Hügel und das reizende klare Flüßchen, das man von Klaras einfachem Stübchen aus übersehen konnte! Und das Zimmer selbst — nein, trotz der schwellenden Causeuse, des fast deckenhohen Spiegels, all' der zierlichen Etageren und Nippsachen darauf, kam Klara ihr eigenes Stübchen zu Hause mit den alten, aber mit frischem Rosa-Kattun bezogenen Möbeln, dem Blumentisch im einen und der traulichen Arbeitsecke im andern Fenster unendlich gemüthlicher vor. Melanie zeigte ihr nun mehrere Schmucksachen, darunter ein wirklich schönes, kostbares, goldenes Armband mit Perlen. Klara besaß nur ein ganz einfaches, glattes, silbernes; indes bewunderte sie das schöne Schmuckstück ohne allen Neid. Es war ihr eben noch gegeben, sich an allem wirklich Schönen zu erfreuen, auch wenn dasselbe nicht in ihrem Besitze war. Auch einige hübsche Kleidungsstücke wurden aus der Chiffoniere herausgeholt und bewundert, u. A. ein elegantes, neues Gesellschaftskleid aus blauer Seide, mit duftigen, cremefarbigen Spitzen garnirt.

„Wie reich Du ausstaffirt bist, Cousinchen!" sagte Klara zu der glücklichen Besitzerin dieser Herrlichkeiten. „Da müßtest Du einmal meine einfache Garderobe dagegen sehen! Doch bin ich damit zufrieden, bei uns auf dem Lande macht man keine großen Ansprüche und es ist doch eigentlich auch hübsch und gemüthlich, wenn man des Sommers im einfachen Hauskleid und Schattenhut die Gegend durchstreifen kann, wie meine Freundin Emma und ich es oft thun."

„Nun, hier in der Stadt geht das freilich nicht! Hier muß man Toilette machen! Hast Du nicht ein Gesellschaftskleid bei Dir, für den Fall, daß wir irgendwo eingeladen werden?"

„O doch, d. h. wenn Du mein bestes schwarzseidenes dafür gelten lassen willst; es ist freilich sehr einfach im Vergleich zu dieser blauen Toilette hier."

„Nun, da werden wir mit Spitzen aushelfen müssen, damit es salonfähig wird," sagte Melanie und nahm eine wichtige Miene an. Klara war zu gutmüthig und harmlos, um sich durch diese Bemerkung beleidigt zu fühlen. Nachdem noch Dies und Jenes in Melanies elegantem kleinen Reich bewundert worden war: Albums, mehrere kostbare Fächer und andere schöne Dinge, zeigte Letztere der Cousine das für sie bestimmte Gemach nebenan, ein geschmackvolles, mit allem Komfort ausgestattetes Fremdenzimmer, viel reicher und kostbarer, als die bescheidene Klara es beanspruchte. Dann gingen sie Beide in den Salon hinunter, wo unter Anderm ein kostbares neues Piano stand. Auf Kläras Bitte setzte sich Melanie an dasselbe und spielte ein brillantes Salonstück: tadellose Läufe und Triller, und doch vermißte die mit sehr viel natürlichem Sinn für Musik begabte Klara etwas an dem Vortrag; es war die volle Wärme und Innigkeit des Spiels. Sie selbst besaß keineswegs dieselbe Gewandtheit und Fingerfertigkeit, aber als später unter ihren Händen eine einfache, liebliche Volksmelodie mit hübschen Variationen ertönte, war es doch, als ob das schöne Instrument erst jetzt recht beseelt worden sei. Auch die Tante kam aus dem Wohnzimmer herüber und meinte: „Schade, Klärchen, daß Du nicht eine Zeitlang bei Melanies Lehrer, Professor Arnoldi, Unterricht nehmen kannst! Du spielst ja sehr hübsch, wirklich!"

Klara lachte. „Wie drollig das klingt, liebe Tante! Du sagst, daß ich hübsch spiele, und meinst zugleich, es sei schade, daß ich nicht — Unterricht nehmen kann! Das geht nun eben nicht, aber zu Hause lerne und studiere ich ein wenig auf eigene Faust. Das macht mir recht Vergnügen; überdies gibt mir unser Herr Pfarrer, der sehr musikalisch ist, manchen Wink in Bezug auf den Vortrag, für den ich ihm recht dankbar bin."

„Selbststudium? Nein, das wäre nicht gerade mein Geschmack!" sagte Melanie in etwas wegwerfendem Tone. „Spielt denn euer Herr Pfarrer auch noch andere Sachen als Choräle und Kirchenmusik?"

„Gewiß, er kennt die Klassiker in der Musik sehr gut, und meine Freundin Emma singt wunderschöne Lieder von Mendelssohn und Schubert. O, die Musik ist etwas Herrliches! Vielleicht käme mir der Winter auf unserm Dörfchen auch einförmiger vor, wenn ich sie nicht hätte. Emma und ich musiziren an je zwei bestimmten Abenden in der Woche; das sind schöne, genußreiche Stunden!"

Noch Manches erzählte Klara aus ihrem Leben und Treiben zu Hause, und der Abend verging den Verwandten recht schnell. Gab auch hie und da eine in den Augen von Tante und Cousine allzu freimüthige Aeußerung Klaras im Geheimen Stoff zur Verwunderung, so war die Letztere selbst doch stets so unbefangen fröhlich und harmlos dabei, daß nicht leicht ein Tadel dagegen aufkommen konnte.

Der nächste Nachmittag wurde zu einem größern Spaziergange benutzt. Melanie sollte der Cousine, die nur einmal bis jetzt, vor Jahren als Kind, auf kurze Zeit in der Stadt gewesen war, ein wenig die hauptsächlichsten Straßen und die Umgebung zeigen. Es war prächtiges Herbstwetter, als die Beiden sich nach Tisch auf den Weg machten. Freilich meinte die Räthin innerlich, als sie den jungen Damen aus dem Fenster nachblickte, daß Klaras hellgraues Beigekleid neben Melanies sehr modernem Promenadenanzug fast etwas „pauvre" aussähe. Klara selbst aber trug ihr einfaches, wenn auch durchaus nicht geschmackloses Kleid wieder mit so „zufriedenem Gesicht" und hatte vorhin Melanies Toilette so neidlos bewundert, daß die Tante es nicht über's Herz brachte, dem „guten Kinde" — wie sie Klara bei sich selbst nannte — irgend eine Bemerkung dieserhalb zu machen.

Vergnügt schritt nun das „gute Kind" an Melanies Seite dahin und bewunderte aufmerksamen Auges die schönen Bauten, an denen sie vorbeikamen.

„Sieh', dort wohnen Kommerzienrath Stern's," sagte Melanie und deutete mit dem Kopfe auf ein großes, neues Haus mit vielen Erkern und kleinen Thürmchen. „Ein Prachtbau, nicht wahr?"

„O ja, das Haus ist hübsch, aber für meinen Geschmack nur etwas zu geschnörkelt. Es scheinen mir fast zu viele Zierraten angebracht."

„Aber das ist ja eben altdeutscher Styl und jetzt sehr modern!" gab Melanie zur Antwort, und zwar in einem Tone, als ob sie damit sagen wollte: Davon verstehst Du eben nichts, liebe Klara! (Forts. folgt.)

Für Familien.

Vorzüglicher alter rother **Tirolerwein** à 65 Cts. per Liter franko. **Veltliner** Fr. 2. —, **Bordeaux, Malaga** Fr. 2. 25, **Tokayer** Fr. 3. —, **Cognac** Fr. 3. 50 per Flasche franko. (Vom Kantonschemiker rein befunden.) [661

Adolf Kuster, Altstätten (St. Gallen).

Briefkasten

Seerose. Unseren herzlichen Glückswunsch zuvor! Das Blatt wird Ihnen nach Wunsch zugestellt werden; dem graphologischen Urtheil dürfen Sie jedenfalls ohne Herzklopfen entgegensehen. Ihre herzlichen Grüße seien bestens erwiedert.

L. H. F. Durch eine systematische Abhärtung Ihres Körpers können Sie — auch in Ihrem Alter — nur gewinnen. Wenn Sie das kalte Wasser nicht zu ertragen glauben, so lassen Sie's für's Erste temperirt sein und machen Sie nur ganz kurze Anwendungen. Sowie der ganze Organismus sich kräftigt, so werden auch die jetzt geschwächten Augen davon profitiren. Täglich mehrmalige kalte Waschungen hinter den Ohren und im Nacken erweisen sich vorzüglich zum Kräftigen der Augen. Der Aufenthalt in frischer Luft ist aber ein Hauptfaktor zur Wiederherstellung des von Ueberanstrengung geschwächten Augenlichtes. — Das Einstreuen von scharfem Pfeffer und frischem Insektenpulver hat sich als sehr hülfreich erwiesen da, wo die Wollvorräthe sorgfältig verpackt werden können. Wo dies nicht geschehen kann, leisten Räucherungen mit Salmiak die besten Dienste. Auch macht man eine Mischung von Lavendelöl, ätherischem Wermuthöl mit Terpentin. Dies vermengt man gut durch Schütteln und tränkt in dieser Mischung beliebige Streifen dicken Fließpapieres. Diese Streifen werden reichlich zwischen die Wollstoffe gelegt. Will man Kleider schützen, so steckt man solche Streifen zwischen die Falten und in die Tasche.

Frl. **Laura P.** Sie haben Ihre Haut durch scharfe kosmetische Mittel krank gemacht; auch das rasche Ausfallen der Haare beweist dies. Werfen Sie die krankmachenden Tinkturen und Salben weg und bedienen Sie sich zu Ihren Waschungen einzig und allein der Salol-Lanolin-Seife. Für deren Bezug wenden Sie sich am besten direkt an die Sauter'sche Apotheke in Genf. Sie werden innert kurzer Frist den besten Erfolg davon spüren können. Das nächtliche feuchte Einpacken des Rumpfes, abwechselnd mit einem warmen Bade, wo der ganze Körper eingeseift wird, wird die Haut zur Ausscheidung der ungesunden Stoffe geeignet machen. Die Zähne lassen Sie durch einen tüchtigen Zahnarzt untersuchen; es ist anzunehmen, daß die Erkrankung des Zahnfleisches der gleichen Ursache zugeschrieben werden muß. Gönnen Sie sich möglichst viel Aufenthalt in frischer Luft und schlafen Sie bei offenem Fenster. Gewürzte, scharfe Kost muß gemieden werden, dagegen wird der reichliche Genuß von Obst die Kur wesentlich unterstützen. Es dürfte gut sein, wenn Sie die Präparate einem Chemiker zur Prüfung übergeben würden. Wenn Sie dies nicht gerne persönlich thun, so senden Sie die Sachen uns zu. Die Etiketten müssen aber erhalten bleiben.

A B C. Das A B C der Gesundheitspflege ist Reinlichkeit, Mäßigkeit und Thätigkeit. Stellen Sie Ihre klaren, ganz bestimmten Bedingungen und überzeugen Sie sich durch den Augenschein, ob dieselben erfüllt werden können, bevor Sie sich binden.

Frl. **L. W.** in **G.** Von einer Ladentochter nach Ihrem Sinne verlangt man eine schöne Handschrift und korrekten schriftlichen Ausdruck. Sicherheit und Gewandtheit im Rechnen ist erste Bedingung. Wie es mit diesem letzteren bei Ihnen steht, das können wir natürlich nicht wissen. Schrift und Styl aber sind derart, daß Sie bloß eine selbstgeschriebene Offerte zu senden brauchen, um eine Stelle — nicht zu erhalten.

Frl. **Cl. B.,** sonst in **St.,** nun Wo? Es wäre nun in Montreux eine sehr gute Stelle offen zur Besorgung des Hauswesens von zwei Damen. Bezahlung und Behandlung sehr gut. Eintritt möglichst bald. Wir erwarten umgehend die Mittheilung Ihrer jetzigen Adresse, um andernfalls andere Bewerberinnen berücksichtigen zu können.

Hrn. **F. R.** in **M.** Wollen Sie sich noch ein wenig gedulden. Die eingesandten Originalzeugnisse wollen Sie uns zu Handen der Bewerberinnen sofort retour senden.

Frau **Cl. G.** in **B.** Wir sind nicht im Falle, Ihnen in dieser Sache mit Rath zu dienen. Die Hauptsache muß eben die Erfahrung thun, und um diese sich anzueignen, braucht es viel Zeit und passende Gelegenheit, mit der wir Ihnen, selbst beim besten Willen, nicht dienen können.

* * *

Poststempel Frauenfeld. Um das Inserat sub Chiffre K 482 einrücken zu können, müssen zuerst die Adresse erbitten. **Die Expedition.**

Das wirklich Gute bricht sich Bahn.

Vielseitig gelangen an uns Dankschreiben über die Heilkraft von Warner's Safe Cure, welches Mittel in letzter Zeit so vielfach von sich sprechen gemacht und welches auf jeden Fall den ersten Rang unter allen medizinischen Erfindungen der Neuzeit einnimmt.

Ehe dieses Mittel bekannt wurde, besaß die medizinische Wissenschaft kein spezifisches Mittel zur Bekämpfung von Leiden der Nieren und Leber und wurden speziell chronische Leiden stets als unheilbar erklärt.

Von welcher Wichtigkeit diese Entdeckung ist, ist am Besten dadurch erwiesen, daß ein großer Prozentsatz aller Krankheiten solche der Nieren und Leber sind.

Die Wirkung dieses Mittels ist überraschend und ein großer Segen der Menschheit.

Jeder Mensch wird, durch Veröffentlichung nachstehender Dankschreiben, sofort Zutrauen gewinnen und seine Zuflucht zu demselben nehmen.

Zur näheren Ueberzeugung und Beruhigung wollen sich Leidende direkt an die Attestirenden wenden.

Buchdruckereibesitzer J. H. Welti in Kreuzlingen, Kt. Thurgau, schreibt: Ich fühle mich gezwungen, Warner's Safe Cure auf's Wärmste zu empfehlen, indem meine Frau, welche lange Zeit an Leberleiden und Gelbsucht gelitten, durch den Gebrauch dieser Medizin geheilt wurde. Sie war lange bettlägerig und alle vorher angewandten Mittel waren erfolglos. Die Wirkung von Warner's Safe Cure war eine überraschend günstige und erfolgreiche.

Frau Dreyer-Jörin, Münsterberg 8, Basel, schreibt: Durch den Gebrauch einiger Flaschen Warner's Safe Cure bin ich von meinem Nierenleiden und Husten so weit hergestellt, daß ich meine häusliche Arbeit wieder verrichten kann.

Diese Medizin ist à Fr. 5 die große Flasche zu beziehen von: Adlerapotheke, St. Gallen; Apotheker Lobeck, Herisau; Sonnenapotheke (C. Frey), Zürich; Apotheker G. H. Tanner, Bern; Zentralapotheke am Bahnhof, Basel; Einhornapotheke, Thun; Juraapotheke Biel; Apotheker Schmidt in Freiburg; Apotheker Müller, place Neuve, Genf; en gros C. Richter, Kreuzlingen. [335

— Total-Ausverkauf —
des ganzen Lagers in Kleiderstoffen.
Winternouveautés doppelbr., rein Wolle à Fr. 1. 25 p. M.
Cachemirs u. Merinos „ „ à Fr. 1. 05 „
sowie sämmtliche Artikel zu enorm reduzirten Preisen.
— Versandt an Jedermann in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken franko in's Haus.
Erstes schweizerisches Versandtgeschäft **Oettinger & Co., Zürich.** [687
P. S. Muster in farbigen und schwarzen Frauenstoffen, sowie auch Herrenkleiderstoffen umgehend franko.

584] **Brillante Gesundheitskuren** werden mit Apoth. **Joh. P. Mosimann's Eisenbitter** gemacht. (Vide Inf.)

Herbst- und Winterneuheiten,
deutscher, französischer und englischer Kleiderstoffe für Damen und Kinder, sowie Mantelstoffe in **reichhaltigster Auswahl** und billigst. Muster und Modebilder direkt an Private franko.
125] **Wormann Söhne, Basel.**

Die beste Bezugsquelle für **Bernerleinwand** (Tisch-, Bett- u. Küchentücher, Sacktücher u. Kissenbezüge, gewöhnliche bis hochfeine) ist **Walter Gygax,** Fabkt., in **Bleienbach.** Muster zu Diensten. Walter ausschreiben.

Seide. **Seiden-Bengalines,**
Foulards, Grenadines, Gazes, Failles, Merveilleux, Surah, Atlasse 2c. von **Fr. 1. 10** bis **Fr. 15.** — per Meter versenden roben- und stückweise an Jedermann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster umgehend. [91-7
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie. in **Zürich.**

Seidenstoffe

weisse (ca. 130 versch. Qual.) — **schwarze** (ca. 180 versch. Qual.) — **farbige** (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — **direct an Private** — **ohne Zwischenhändler:** von **Frcs. 1. 20** bis **Frcs. 22. 80** per Meter portofrei. Muster umgehend.

G. Henneberg in Zürich
Seidenstoff-Fabrik-Dépôt. [399

Gesucht:

708] In eine **Schweizerfamilie des Auslandes** eine perfekte **Köchin,** welche auch etwas Hausgeschäfte macht. Freie Reise mit der Familie selbst. Anfangsgehalt Fr. 50. — per Monat, jährlich steigend bis auf Fr. 70. —. Antritt zwischen 1. bis 10. Oktober. Ohne ganz gute Zeugnisse mehrjähriger Dienstzeit unnütz sich zu melden. Offerten mit Chiffre H 2906 Z an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.**

Eine kleine Familie sucht ein zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen.** Lohn nach Uebereinkunft. Gute Behandlung. Offerten unter R O 707 an die Exped. dieses Blattes. [707

Offene Stelle.

706] Einer anständigen **Tochter** aus guter Familie wäre Gelegenheit geboten, den Winter bei einer kleinen Familie am Vierwaldstättersee zuzubringen zur Aushilfe im Laden und als Stütze der Hausfrau. Gute familiäre Behandlung, nach Konvenienz Jahresstelle. Selbstgeschriebene Offerten sub 706 gefl. an die Expedition dieses Blattes zu adressiren.

702] Eine alleinstehende, ältere Person wünscht Familienverhältnisse halber eine Stelle als **Haushälterin** bei einer kleinen, netten, braven Familie. Familiäre Behandlung sehr erwünscht. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

705] Eine **junge Dame,** Norddeutsche, evangel., mit guter, wissenschaftlicher Ausbildung, spricht französisch, englisch, dänisch und schwedisch, auch im Häuslichen bewandert, sucht sofort oder später eine Stellung als **Gesellschafterin** oder **Erzieherin,** letzteres vorzugsweise in einem französischen Pensionat, wo dieselbe die deutschen und englischen Stunden übernehmen würde.

Offerten unter Chiffre J. K. 2019 zu richten an die Annoncen-Expedition **H. Blom** in **Bern.**

Stelle gesucht auf Anfang October für eine brave Tochter aus achtbarer Familie, die des Kochens, sowie der häuslichen Arbeiten kundig, in der französischen Schweiz, um daselbst gegen mässigen Lohn die Sprache erlernen zu können, bei einer rechtschaffenen Familie. Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Nähere Auskunft ertheilt und ist zur Entgegennahme von Offerten bereit: **W. Huber,** Pfarrer in **Tegerfelden** (Aargau). [700

Gesucht:

Eine katholische Tochter als **Hauslehrerin** mit Klavierkenntniss.

Offerten sub Ziffer 634 befördert die Expedition d. Bl. [634

712] **Gesucht:** für eine 18 Jahre alte Tochter (Waise) aus gutem Hause eine Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zum **Serviren in einem Laden** in der französischen Schweiz. Die Tochter hat einen halbjährigen Haushaltungskurs durchgemacht, ist gewöhnt zu arbeiten und könnte Anfänger im Klavierunterricht überwachen. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Adresse ist bei der Exped. d. Bl. zu erfahren.

714] Eine Tochter aus sehr guter Familie, 24 Jahre alt, in Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** und zur Erziehung und Ueberwachung der Kinder. Dieselbe hat längere Zeit einem Haushalt selbstständig vorgestanden. Würde wieder ähnliche Stelle annehmen. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten sub Ziffer 714 an die Exped. d. Bl.

Ein Zimmermädchen,

25 Jahre alt, das schon mehrere Jahre in Herrschaftshäusern diente, fein nähen, bügeln und serviren kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle bis 15. Oktober bei einer katholischen Herrschaft. Anträge sind erbeten an die Bewerberin selbst, unter der Adresse: Fräul. **Julie Fischer** bei Freifrau v. Enzberg, Schloss Mühlheim b. Tuttlingen, Württemberg. [711

709] Gesucht: eine intelligente, wohlerzogene **Lehrtochter** zu einer tüchtigen **Damenschneiderin** nach Winterthur. Gründliche Erlernung des Berufs. Freundliches Familienleben. Es würde auch eine Tochter zur weitern Ausbildung angenommen. Gefl. Offerten unter Ziffer 709 an die Exped. d. Bl.

Gesucht [679

für eine gebildete Tochter von 18 Jahren, welche mit Erfolg einen Kursus im untenstehenden Institut durchgemacht, eine Stelle in feiner Familie, wo sie unter freundlicher Leitung der Dame des Hauses selbstthätig ihre Kenntnisse verwerthen kann. Nähere Auskunft ertheilt gerne die Vorsteherin der Haushaltungsschule Buchs bei Aarau, Frl. **E. Moser.**

Gesucht:

682] Eine **Lehrtochter** und eine **Volontärin** in ein bestrenommirtes Chemiserie- und Aussteuer-Geschäft. Gründliche Erlernung und Ausbildung im Fach. Vortheilhafte Bedingungen. Beste Referenzen. Schriftliche Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre X 682 F.

697] Eine **Tochter** aus guter Berner Familie sucht eine Stelle als **Gouvernante** zu kleinen Kindern oder als **Gesellschafterin.** Sie würde auch die Leitung einer Haushaltung übernehmen können. Offerten unter Ziffer 697 an die Expedition dieses Blattes.

Diener.

684] **Gesucht** für ein Pensionat des Kts. Waadt ein **junger, treuer Mann,** thätig und intelligent, der die **Gärtnerei** versteht und mit dem **Vieh** umzugehen weiss. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Offerten an das Pensionat **Monney** in **Avenches** (Waadt).

Eine **Tochter** von 17 Jahren, die den Beruf als **Damenschneiderin** gründlich erlernt hat, sucht in der französischen Schweiz bei einer tüchtigen Damenschneiderin Stelle zur weitern Ausbildung. Anmeldungen nimmt entgegen: Frl. **Ida Weiss,** Damenschneiderin, Obfelden b. Affoltern a./A., Kt. Zürich. [693

Stelle-Gesuch.

698] Eine junge **Tochter,** welche die **Buchhaltung** und **Correspondenz** gründlich erlernt hat, wünscht passende Stelle. Eintritt nach Belieben. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

655] Zu sofortigem Eintritt in ein Privathaus ein gesundes, treues, ordnungsliebendes **Mädchen,** das nebst den Hausgeschäften auch etwas von Gartenarbeit versteht. Anmeldungen sub Ziffer 655 befördert die Expedition dieses Blattes.

In Maschinenstrickerei

Unterricht gratis. Auf Wunsch Arbeit in's Haus. Off. an d. Exp. sub Ziffer 593.

Bettfedern

Wir versenden geg. Nachnahme nach allen Poststationen des In- u. Auslandes in Post-Colli nicht unter 9 Pfund
gut geschliss. Bettfed 1 M. d. Pfd.
bessere „ „ 1,30 u. 1,50 M.
feine daunenreiche „ 1,80 u. 2,20 M.
hochfeine weisse Bettfedern 2,50 M.
allerfeinster Sc wanenschleiss 3 M.
neue diesjähr. Rupffed. 1,60 u. 1,80 M.
hochfeine Daunen 3,50, 4 u. 5 M.
Wildfedern 40 Pf. das Pfund.
Nichtconvenirendes wird zurückgenommen und umgetauscht, daher jed. Risico ausgeschlossen

H. GOTTHEINER & SOHN
Kempen i. Posen. Gegr. 1843.

(M à 768/3 A/B) [394

Magenkranke können kostenlos ein belehr. Buch von J. J. F. Popp in Heide (Holst.) erhalten; dasselbe beweist, dass selbst langjährig Leidende noch Genesung find. können. [627—2

Billig zu verkaufen:

703] Wegen Nichtgebrauch aus Mangel an Zeit eine vorzügliche amerikanische **Lamb's Façon-Strick-Maschine.**

Prämienloos-Gesellschaft.

701] Jeden Monat grosse Gewinnziehungen. — Einlage nur Fr. 10. — für ein Jahr gültig. — Keine Nieten. — Man verlange Prospekte.

Bankgeschäft Bær-Schweizer,
Zürich.

Reblaubengaze

leinen, sehr stark
100—180 cm breit, 30—60 Cts. pr. Mtr.,

Traubensäckli

kleine	mittlere	grosse	
Fr. 1. 50	2. —	2. 50	per Dutzend
„ 10. —	15. —	20. —	„ Hundert

Stoff zu Traubensäckli

100 cm br. 80 Cts., 120 cm br. 1 Fr. pr. M.

Spalier-Netze

2 m breit Fr. 1. — und Fr. 1. 30 pr. Mtr. empfiehlt bestens [704

D. Denzler, Seiler, **Zürich,**
Sonnenquai 12 und **Rennweg 58.**

Richters
Kopfzerbrecher.

Neuestes
Geduldspiel.
176 Aufgaben.
Hoch interessant und **sehr unterhaltend.**
Preis **75 cts.;** in allen Spielwaren-Geschäften.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Schachteln mit der Fabrikmarke „Anker"!

606] Empfehle Jedermann meine

Teppichdruckerei.

Es werden auf **Emballage,** alt oder neu, sowie auf alte **Plüschteppiche** etc. die **schönsten Dessins** ausgeführt. Auf Verlangen werden Muster franco zugesandt.

Fr. Bäbler,
Feuerthalen bei Schaffhausen.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [527
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Associé-Gesuch.

713] In ein in bestem Betrieb stehendes **Fabrikationsgeschäft** wird eine **gebildete Tochter** mit einer Einlage von **Fr. 10 bis 15,000** zum Zwecke der **Geschäftsvergrösserung** als **Associé** gesucht. Eine **Lingère** erhält den Vorzug. Offerten unter Chiffre A Z 713 befördert die Exped. d. Bl.

Vorzüglich

an Farbe und Geschmack wird der Kaffee mit Zusatz von **Schweizer Kaffeegewürz** von **E. Wartenweiler-Kreis** in Kradolf. — **Zu haben in den Spezereihandlungen.** [645

Praktische Töchterbildungsanstalt.

Zürich Vorsteher: **E. Boos-Jegher** Neumünster.

715] **Beginn neuer Kurse** an sämmtlichen Fachklassen der **Kunst- und Frauenarbeitsschule** am **7. Oktober.** Gründliche praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Wissenschaftliche Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung Rechnen etc. Separate Kurse für Handarbeitslehrerinnen. 11 Fachlehrerinnen und Lehrer. (H 2949 Z)

Internat und **Externat.** Auswahl der Fächer freigestellt.

Kochschule. Bis jetzt über 1400 Schülerinnen ausgebildet. Programme in 4 Sprachen gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Telephon 1379. — Gegründet 1880.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

680] Hiemit zeige den geehrten Damen an, dass der **52. Kurs** am **27. September 1891** beginnt. (O 282 F)

Es empfiehlt sich bestens **Frau Engelberger-Meyer.**

Erholungsbedürftige

finden im

Bad Sonder bei Teufen, Ktn. Appenzell

angenehmen und gesunden **Herbst- und Winteraufenthalt.**

— Sonnige, geschützte Höhenlage. —

710] Wenn im Spätherbst und Winter die Thalgegenden unter einem Nebelmeer begraben sind, glänzt über den Höhen Appenzells oft Wochen lang ein heiterer Himmel mit lieblich warmem Sonnenschein. — Heizbare Zimmer. — Christliche Hausordnung. — Pension mit Zimmer vom 1.—15. September Fr. 4. 50, vom 15. September an Fr. 4. —. Auf Verlangen ausführliche Prospekte.

(H 3843 G) ***A. Ruppanner.***

Sauter's cosmetische und hygienische Präparate

haben wohlverdienten Ruf wegen ihrer vorzüglichen Qualität und Wirksamkeit.

Sauter's Salol-Lanolin-Seife, beste Toiletten-Seife zur Verfeinerung des Teints und Entfernung aller Hautunreinigkeiten. Fr. 1. 25 per Stück.

Sauter's Zahnpastillen, neue Anwendung anstatt Zahnpulver; reinlicher, billiger und besser. Die Schachtel Fr. 1. —.

Sauter's Samt-Puder, vollkommen unschädlicher Puder für Damen, besser als alle ähnlichen Pariser und Berliner Fabrikate. Die Schachtel Fr. 1. —.

Sauter's Stern-Antisepticum, desinfizirendes Coniferenparfüm für Wohn- und Schlafzimmer, Verbesserung der Luft in Krankenzimmern, greift die Lungen nicht an wie Carbol, Chlor etc., in Flacon Fr. 2. —, mit Zerstäuber Fr. 3. —.

— Dutzendweise Rabatt. — [617

Pharmaceutisch. Laboratorium A. Sauter in **Genf.**

Erste Preise an allen Ausstellungen.

— Dennler's —

Eisenbitter

Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste **Eisenmittel** den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände** etc. finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren **gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft** allmälig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte **Gesundheit** und ihr **blühendes Aussehen.** Bei beginnendem Alter ein herrliches **Stärkungsmittel** für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahrs- und Sommerkuren. [442

Dépôts in allen Apotheken.

Sichere Existenz für Damen.

678] Ein altbekanntes

Mercerie- und Bonneterie-Geschäft

mit schöner Kundschaft wird Familienverhältnisse halber verkauft. Sichere Geldanlage. Gefl. Offerten sub **H 2781 Q** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Basel.**

= Vorhangstoffe =

eigenes und **englisch Fabrikat, crême** und **weiss** in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —

558] **Nef & Baumann, Herisau.**

Goldene Medaille
Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille [237
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille (H2295L)
Weltausstellung Paris 1889.

50-JÄHRIGER ERFOLG.

— Der **ALLEIN ÄCHTE** Pfeffermünz ist —

L'ALCOOL de MENTHE de RICQLÈS.

553] Gegen jedes **Unwohlsein empfohlen. Gesundes und erfrischendes Getränk.** 53 Auszeichnungen. Schutzmittel gegen Epidemien. Sehr geschätztes Toiletten- und Zahn-Wasser. Fabrik in Lyon. (H 5009 X)

Man verlange den Namen **DE RICQLES** auf den Flaschen.

= Kochherde =

zweilöchrige, mit Bratofen und Wasserschiff von **Fr. 65** an
dreilöchrige „ „ „ „ von **Fr. 130** an
empfehle in schöner Auswahl. Achtungsvollst [695

Ulr. Michel,
Langgasse bei St. Gallen.

[11] (3043)

Wer sich bei Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeiner Schwäche und verdorbenem Blut **gründlich restauriren** will, der gebrauche den Eisenbitter von **Joh. P. Mosimann,** Apotheker in Langnau i. E. Gutachten von ärztlichen **Autoritäten,** welche den Bitter in Spitälern und Kliniken angewendet haben, bezeichnen denselben als **ein Präparat von ausgezeichneter Güte,** sowohl wegen der darin enthaltenen Pflanzenstoffe, des **richtigen** Eisengehaltes, sowie der Alkoholstärke. Es kommt **nur darauf an, wie** man es anwendet. Sicher ist: Bei **richtigem Gebrauch** nach Vorschrift können **glänzende Resultate** erzielt werden. — **Dépôts** in **St. Gallen** in den **Apotheken:** Hausmann, Rehsteiner, Schobiger, Stein, Wartenweiler; **sowie in den meisten Apotheken der Schweiz.** (H 4000 Y) [583

Gebrüder Hug, Zürich

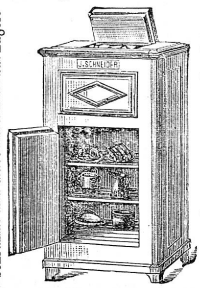
Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.

Pianinos
von solidestem Bau in Eisenrahmen, gut stimmhaltig, mit schönem, kräftigem Ton, von **600 Fr.** an.

Harmoniums
für **Schule, Kirche** und **Haus**, von **125 Fr.** an.
— Preislisten auf Wunsch. —
Kauf — Tausch — Miethe — Abzahlung.
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu sehr wohlfeilen Preisen.
Lehrer und **Anstalten** geniessen **besondere Vortheile.** [782

Eisschränke, [403
sowie **Glacémaschinen,** für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider und zweckmässiger Konstruktion, unter Garantie, zu billigen Preisen
J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)
Eisgasse **Aussersihl-Zürich** Eisgasse
— **Gegründet 1863.** —

Halte stets eine grosse Auswahl fertiger Eisschränke und Glacémaschinen auf Lager.



Illustrirte Preiscourants werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Feine Flaschenweine:

Malaga, rothgolden und dunkel
Madère, Muscat, Marsala
Siebenbürger weiss, **Etna** weiss
Tokayer und **Lavaux,**
Bordeaux und **Burgunder,**
Veltliner und **Rheinweine.**
— **Spirituosen.** —
Champagner und **Asti.**

Offene Tischweine:

Rothe und weisse
Tyroler-, Italiener- und **Ungarweine.**

Eug. Wolfer & Co.
Rorschach. [64

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
Paris 1889.

CHOCOLAT

SUCHARD [62
NEUCHATEL (SUISSE)

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer,** 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf.** [32

Wolldecken.

Grösstes Lager in:

Steppdecken
zu Fabrikpreissen à Fr. 9. 80, 18. —, 26. — und 38. —.
Alleinverkauf von
— **Dr. Lahmann's** —
Reform-Baumwoll-Unterkleidung:
Strümpfe, Socken, Leibchen, Hemden, Beinkleider etc. etc.

Woll- und Pferdedecken,
1/3 unter gewöhnlichem Ladenpreis:
Grau und braun zu
Fr. 2. —, 2. 80, 3. 30, 3. 80, 4. 80, 5. 50, 6. 80, 7. 80, 9. 80, 10. 80 u. 11. 90;
Roth von Fr. 6. — bis Fr. 18. —;
Weiss bis Fr. 23. —.
Jacquarddecken,
halb- u. ganzwollen, von Fr. 11 bis 25.

Steppdecken
mit **Daunenfüllung,** wundervolles Fabrikat, von Fr. 42. — bis Fr. 300. — per Stück.
Reisedecken, Kinderwagendecken und **Schlummerpuffs.**
Tischteppiche, Tischzeuge, Bodenteppiche
Leichenkleider. [482

Bahnhofstrasse 35 **H. Brupbacher, Zürich** Bahnhofstrasse 35.

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** Gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Post- und Eisenbahn-Nachnahme gut verpackt alle Sorten gefüllte **Deckbetten, Unterbetten, Kissen** und **Rosshaarmatratzen,** jede verlangte Grösse. Sorgfältig entstäubte, gereinigte und gedörrte flaumreiche **Bettfedern, Flaum, Matratzenhaar** und **Wolle.** [126
Auf Verlangen versende ich gerne die Preisliste.

Für Blutarme für schwache und kränkelnde Personen, insbesondere für Damen, ist

ächter Eisencognac Golliez

zur Kräftigung und raschen Wiederherstellung der Gesundheit **das beste Mittel.**

PRODUITS HYGIÉNIQUES & PHARMACEUTIQUES (MARQUE DE FABRIQUE)

Berühmte Professoren und Aerzte, sowie 17jähriger Erfolg bestätigen die unzweifelhafte, heilkräftige Wirkung gegen *Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.* Erfrischend und stärkend für Kränkliche und Schwache, besonders für **Damen.** Belebt den Organismus, hält Erkrankungen ferne. Selbst vom geschwächtesten Magen, wenn alle anderen Mittel versagen, leicht zu vertragen. Greift die Zähne durchaus nicht an. Preisgekrönt mit 17 goldenen etc. Medaillen. Nur ächt mit obiger Schutzmarke „2 Palmen" Beim Einkauf achte man darauf und verlange ausdrücklich „Eisencognac Golliez". Preis 2 Fr. 50 und 5 Fr. per Flasche. Erhältlich in Apotheken.

Spezial-Adressen-Anzeiger

Monat **Abonnements-Inserate 1891.** September.

— Grösste Auswahl —
in **Laubsäge-Utensilien, -Werkzeugen** und schönstem **Laubsägeholz** — Stücke von 40 Cts. an und höher — **Vorlagen** auf Papier und auf Holz lithographirt; ferner **Vorlagen** und **Werkzeuge** für **Kerbschnitzerei** empfiehlt geneigter Abnahme bestens
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.

C. Sprecher, z. Schlössli, **St. Gallen**
3 Eisenwaarenhandlung en gros et en détail
Spezialität in Laubsäge-Artikel.
(Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

Fischhandlung, gros & détail
Gebr. Läubli, Ermatingen (Bodensee).
— **Spezialitäten:** — 5
Seeforellen, Blaufelchen, Hechte, sowie sämmtl. Bodenseefische frisch u. billigst.

4 **Atelier und Lehrinstitut für**
Damenschneiderei
Schw. **Michnewitsch, Zürich,** Lindenhof 5.

Schulbuchhdlg. W. Kaiser (Antenen), Bern.
Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz. 6
Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Malutensilien, Bureauartikel. Katalog gratis.

Gegr. **Kunst- & Frauenarbeitsschule.** 1880.
Praktische Töchterbildungsanstalt 2
Boos-Jegher — **Zürich.** — Vorsteher.

Feine Flaschenweine
und vorzügliche offene Tischweine
18 empfehlen
Eug. Wolfer & Cie., Rorschach.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt
7 und Druckerei
C. A. Geipel in Basel
Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten.

— Erste schweizerische —
Patent-Gummiwaaren-Fabrik
C. H. Wunderli
gegenüber der neuen Fleischhalle
— **Zürich.** — 10

Otto Baumann, Bankplatz, **St. Gallen**
besorgt den 17
An- und **Verkauf** von **Liegenschaften** und **Geschäften, Incassi** und **Informationen.**
Prompte und streng reelle Bedienung.

Kleiderfärberei und chem. Wäscherei
Georg Pletscher, Winterthur.
Prompte und billigste Ausführung aller Aufträge. 19

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt
H. Hintermeister, Küsnacht (Zürich)
— Filialen in: — 14
Bern, Basel, St. Gallen, Winterthur, Luzern,
Prospekte **Biel, Lausanne, Genf.** gratis.

Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man kann sich jederzeit abonniren auf zwölf Monate. Preis: per Zeile à 25 Cts. per Monat. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Gallen zu richten.

Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmässiger Inserenten auf billigste Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und kürzester Art dem konsumirenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hôtels, Pensionen und Institute etc.

Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der „Schweizer Frauen-Zeitung" und deren Eigenschaft als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 20,000 Lesern in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

Schweizer
Champagner
der
— Fabrik Stella —
Zürich — Unter-Engstringen.
Carte noire Fr. 2. 25 pr. Fl.
Carte blanche „ 2. 50 „ „
Halbe Flaschen 50 Cts., pro 1/2 Fl. mehr.
Die Champagner sind nicht durch Kohlensäure-Imprägnirung, sondern vermittelst **Gährung aus Naturwein** und zwar ohne irgend welchen Zusatz von Spirituosen oder Liqueur hergestellt. Die Champagner sind den französischen ähnlich und Gesunden wie Kranken ausserordentlich gut bekömmlich.
Verkaufs-Stelle für St. Gallen:
J. A. Hotz, z. Antlitz.
Im Einzelverkaufe erhöhen sich die Preise um 25 Cts. pro Flasche oder 15 Cts. pro halbe Flasche.
Vertreter für die Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau: **Lemm-Marty** in **St. Gallen.** [530

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO
ZÜRICH. [556
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Intern. Nahrungsmittel-Ausstellung

Brüssel 1891: Ehren-Diplom.

Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Vollständiger Ersatz der Muttermilch. Hauptsächlich blut- und knochenbildende Bestandtheile, auch für Erwachsene bei Magenleiden. Aerztlich empfohlen und chemisch geprüft von den HH. Prof. Dr. *G. Wittstein* in München und Prof. Dr. *A. Rossel* in Winterthur. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und bessern Spezereihandlungen. [382